



Pressekonferenz Bochum, 16. November 2005

Die GERAC-Kopfschmerz-Akupunktur-Studien

PD Dr. Albrecht Molsberger, Düsseldorf

In den GERAC (german acupuncture trials) Akupunkturstudien zu chronischer Migräne und Spannungskopfschmerz wurde die langfristige, therapeutische Wirksamkeit einer

- Verum Akupunktur mit chinesischer Punktauswahl (Verum-Akupunktur) im Vergleich zu einer
- neuen, für GERAC-Akupunktur an Nicht chinesischen Akupunkturpunkten (Sham-Akupunktur) und im Vergleich zu einer
- sechsmonatigen evidenzbasierten medikamentösen Prophylaxe mit
 - Betablockern, oder Flunarizin oder Valproinsäure bei Migräne oder
 - Amitriptylin bei Spannungskopfschmerz

überprüft.

Zahlen und Fakten

Über 200 Ärzte und verschiedener Akupunkturschulen führten für GERAC über 10.000 Akupunkturbehandlungen durch. Hierbei wurde die langfristige Wirkung einer sechswöchigen Akupunktur mit zehn (Spannungskopfschmerz) bis elf (Migräne) Akupunkturbehandlungen an alten chinesischen (Verum) oder an neuen nicht chinesischen Punkten (Sham) verglichen mit einer kontinuierlichen sechsmonatigen medikamentösen Migräneprophylaxe nach internationalem Standard. Geplant war bei Spannungskopfschmerz ebenso ein Vergleich mit Medikamenten (Amitriptylin) – dieser Arm musste aber geschlossen werden, da sich nicht genügend Patienten zur medikamentösen Therapie bereit erklärten, so dass hier die Akupunkturergebnisse mit historischen Medikamentenstudien verglichen werden können. Fachärzte der Forschungsgruppe Akupunktur – unter anderem Orthopäden, Neurologen, Allgemeinmediziner – stellten mit über 40 Prozent den größten Anteil der Prüfarzte. Die restlichen Ärzte verteilen sich auf ca. 20 größere und kleinere Fachgesellschaften. Voraussetzung zur Studienteilnahme war für die Ärzte aller Akupunkturschulen eine mindestens 140-stündige Akupunktur-Grundausbildung, mindestens eine zweijährige Anwendungspraxis und die Teilnahme an einer GERAC-Einführungsschulung. GERAC überprüft somit mindestens die in Deutschland gängige Anwendung der Akupunktur.

Verum-Akupunktur nach chinesischen Punktauswahlregeln - teilstandardisiert

Für GERAC wurde eine teilstandardisierte Akupunktur entwickelt, die im Einklang mit der gängigen Anwendungspraxis in deutschen Arztpraxen steht und gleichzeitig die speziellen Anforderungen einer wissenschaftlichen Studiensituation erfüllt. Die ausgewählten Punktkombinationen wurden mit der internationalen Literatur (deutsche, englischsprachige und chinesische Lehrbücher) wie auch mit deutschen und internationalen Experten und Fachgesellschaften abgeglichen.





Es wurden obligate Punkte und individuelle Punkte definiert. Obligate Punkte haben die Ärzte bei jedem Patienten genadelt, individuelle Punkte konnte der behandelnde Arzt nach genau definierten Regeln der chinesischen Medizin (Punktauswahl nach Meridianen und chinesischen Syndromen) je nach Krankheitsausprägung des Patienten frei wählen. Da nicht alle beteiligten Ärzte über Kenntnisse in der chinesischen Syndromdiagnostik verfügen, wurde für GERAC ein spezieller Fragebogen zur Chinesischen Diagnostik entwickelt. Es wurden Punkte am Kopf – sogenannte Ahshi und Nahpunkte – sowie Fernpunkte vor allem an Hand- Fuß-, Unterarm und Unterschenkel gesetzt. Die gesetzten Nadeln wurden manuell stimuliert. Durch die Einbeziehung der chinesischen Syndromdiagnostik sowie einer individualisierbaren Akupunktur kommt die Verum-Akupunktur sehr nahe an eine TCM-Akupunktur heran.

Sham Akupunktur an neuen GERAC-Punkten

Zum Vergleich mit der TCM-Akupunktur wurde speziell für die GERAC Studie eine neue Akupunktur entwickelt, für die wir Punkte einsetzten, die nicht mit chinesischen Akupunkturpunkten identisch sind. Diese Punkte lagen am Oberarm, Oberschenkel und Rücken. Die Patienten waren gegenüber der Art der Akupunktur verblindet: Für einen Patienten ohne Vorerfahrung zur Akupunktur war die neue GERAC-Akupunktur nicht von einer Verum-Akupunktur mit chinesischen Punkten unterscheidbar.

Einschränkungen bei der Akupunktur

Elektrostimulation der Nadeln oder eine Moxibustion (Stimulation durch Wärme) waren innerhalb der Studie nicht erlaubt. Die Anzahl der Akupunkturbehandlungen war in der Studie nicht frei sondern begrenzt auf zehn, und unter bestimmten Bedingungen auf 15 Sitzungen. Bei über 200 Prüfärzten gibt es trotz strenger methodischer Vorgaben eine große Variabilität der Verum- und Sham-Akupunktur. Bei der Akupunktur, deren Ergebnis von der Qualität der persönlichen Leistungserbringung abhängt, kann dies, ähnlich wie bei chirurgischen Studien, möglicherweise einen deutlichen Einfluss auf das Ergebnis haben.

Strenges Studiendesign

Nach unserer Kenntnis ist dies nicht nur die größte sondern auch methodisch rigoroseste Studie zur Akupunktur bei Kopfschmerzen. So wurden zusätzlich zu allen Patienten, bei denen die Akupunktur eine zu geringe Wirkung zeigte, auch alle diejenigen Patienten als Misserfolg gewertet, die entblindet worden sind, die zu wenige oder zu viele Nadeln erhalten hatten oder die bei Spannungskopfschmerz als Schmerzmittel so genannte Kombinationspräparate (z. B. Thomapyrin) eingenommen hatten.

Schlussfolgerung

Es konnte für GERAC eine national und international konsensbasierte Verum-Akupunktur nach chinesischen Punktauswahlregeln entwickelt werden. Die in GERAC durchgeführte Akupunktur entspricht mindestens der gängigen Anwendungspraxis der Akupunktur in Deutschland unter kassenärztlichen Versorgungsbedingungen. Die Ergebnisse erlauben die Beurteilung der Spezifität chinesischer Punktauswahlregeln und die Beurteilung der Wirksamkeit der Akupunktur im



Vergleich zur medikamentösen Standardtherapie bei Migräne und Spannungskopfschmerz. Schlussfolgerungen zu weiteren Akupunkturformen der traditionellen chinesischen (z.B. Moxibustion, Elektroakupunktur) und weiteren Indikationen (z.B. Akupunktur bei Allergien) können nicht gezogen werden.

Kontakt

PD Dr. Albrecht Molsberger, Facharzt für Orthopädie, Forschungsgruppe Akupunktur, Leitungsgremium GERAC Akupunktur

Dr. Gabriele Böwing, Fachärztin für Innere Medizin, Forschungsgruppe Akupunktur, Leitende Autorin der GERAC Kopfschmerz-Akupunktur

Zentrum für Akupunktur und Chinesische Medizin, Kasernenstraße 1b, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211/86688-0, 0172 2110165, E-Mail: a.molsberger@facm.de oder g.boewing@facm.de

